

Bezirksregierung

Oleftalbahn wird Baudenkmal

Von Ronald Larmann, 02.12.11, 07:01h

Die Formulierung hört sich nicht wirklich nach einer Bitte an, sondern nach einer klaren Anweisung. „Die Bezirksregierung Köln als zuständige Denkmalbehörde hat die Kommunen Schleiden, Hellenthal und Kall beauftragt, die 17,2 Kilometer lange Oleftalbahn als Baudenkmal in die Denkmallisten einzutragen“, heißt es.



In Schleiden ist der Denkmalschutz für die Oleftalbahn unumstritten. (Foto: dpa)

EIFELLAND - Die Formulierung hört sich nicht wirklich nach einer Bitte an, sondern nach einer klaren Anweisung. „Die Bezirksregierung Köln als zuständige Denkmalbehörde hat die Kommunen Schleiden, Hellenthal und Kall beauftragt, die 17,2 Kilometer lange Oleftalbahn als Baudenkmal in die Denkmallisten einzutragen“, heißt es in einer Mitteilung der Kölner Behörde.

Sie folge damit einem Antrag des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege. „Denkmalwürdig“ sind nach Ansicht der Bezirksregierung demnach die Gleise, die Bahnhöfe in Kall und Blumenthal, der Gemünder Tunnel, eine Panzerverladerampe in Höddelbusch und ein Stellwerk in Kall. Der dortige Bürgermeister Herbert Radermacher freute sich nicht gerade ob dieser Nachricht. „Sie hat bei mir nur Unverständnis hervorgerufen“, so Radermacher. Die „unnützen Gleise“ der Oleftalbahn würden eine weitere Entwicklung des Ortskerns und der Flächen Richtung Gemünd verhindern. „Man könnte an der Stelle etwas viel sinnvoller machen“, so Radermacher, der sich dem Auftrag der Bezirksregierung dennoch fügen muss.

In Schleiden ist der Denkmalschutz für die Olefthalbahn unumstritten. „Wir hatten keine Bedenken“, so Stadtplaner Andreas Glodowski. Und auch der Hellenthaler Bürgermeister Rudolf Westenburg hat nur noch umsetzungstechnische Probleme, die er noch mit der Bezirksregierung klären wolle. Für die Bahn- und Businitiative Schleidener Tal (BuBI), die seit 2010 an Sonn- und Feiertagen auf der gesamten Strecke einen touristischen Verkehr aufgenommen hat, ist die Kölner Entscheidung ein Grund zur Freude. „Es hat auch lange genug gedauert“, sagt Wolfgang Heller.

Die Strecke werde dadurch zusätzlich interessanter. „Meines Wissen ist es ein außergewöhnlicher Vorgang, dass eine Strecke, die noch genutzt wird, unter Denkmalschutz gestellt wird“, so Heller. Damit hat er nicht unrecht. Nach Auskunft einer Sprecherin der Bezirksregierung Köln hat in deren Zuständigkeit nur noch die Wiehltalbahn diesen Status.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1322581265004>